



EDITORIAL

KIRCHE: WAS TUN DIE?

So lautete der Titel des Jugendgottesdienstes TakeAWay im Januar. Ja, was tun die eigentlich? Wie verstehen wir uns? Die Kirche kann unterschiedlich verstanden werden: Theologisch-geistlich als Leib Christi. Doch die Kirche wird oft mit der Kirche als Gebäude identifiziert. Und wie sehen Sie die Kirche? Im vergangenen Jahr hat die Kirchenpflege eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Verena Amsler (www.amslermarketing.ch) beauftragt, sich Gedanken zum grafischen Erscheinungsbild zu machen. Ein neues Logo soll die Zugehörigkeit der vielen Gruppen zur Kirche Brittnau erkennen lassen.

Zum Signet mit Dach und Kugel: Der Bogen, der das Dach symbolisiert weist auf das Zentrum mit dem grossen I-Punkt, der Mitte als Treffpunkt unserer Kirchgemeinde hin. Der geschwungene Bogen geht aus vom markanten Storchennest auf dem Kirchendach, das den lokalen Bezug zu Brittnau schafft und auf die «Nestwärme» hinweist. Das Dach zeigt die schützende Aufgabe Gottes. Er schenkt uns über unsern Leben ein beheimatendes Dach, Wärme und Gemeinschaft. Es ist offen gegenüber dem Himmel und will einladen.

Nun zurück zur Frage dieses Editorials: Was tun die eigentlich in der Kirche? Sie schaffen sich ein neues visuelles Erscheinungsbild. Was zählt jetzt mehr: Das Sein oder der Schein? Tatsächlich, ohne Inhalt ist auch das beste Design



hinfällig. Doch es ist wie mit einem Geschenk an Weihnachten. Wenn ich einen lieben Menschen beschenke, verpacke ich das Präsent in schönem Papier, ich gebe mir (hoffentlich) alle erdenkliche Mühe beim Verpacken. Es ist also nicht falsch zu sagen: Die Kirche will ihr Geschenk hervorheben. Das Geschenk Gottes, der als allmächtiger Gott - so paradox es ist - im kleinen Kind Mensch wurde. Das zeigt das neue grafische Erscheinungsbild auch auf. Und auch Sie sind immer wieder neu eingeladen, hinter die Geschenkverpackung zu schauen und den Inhalt des Geschenkes zu entdecken.

Sämi Wagner

IN DIESER NUMMER:

Was tun die?

Voranzeige
Jugendgruppe Insight

Wer ist Lukas Leuthold?
Stark und schwach



Voranzeige Seniorenferienwoche:

Samstag, 12. bis Freitag 18. September 09



Möchten Sie sich einmal königlich verwöhnen lassen? Dann dürfen Sie die Seniorenferienwoche im Ländli bei Oberägeri nicht verpassen. Zusammen mit der Seniorentribüne haben wir vom Samstag, 12. bis Freitag 18. September 09 für Sie reserviert.



2008 wurde das Zentrum Ländli als zweitbestes Seminarhotel in der Schweiz mit einer Silbermedaille ausgezeichnet

Oberägeri liegt in der Zentralschweiz im Zugerland. Der Ägerisee ladet zu einfachen Spaziergängen bis rund um den See ein. Auch eine Schifffahrt können wir geniessen. Viele Wanderwege oder auch Bahnen führen in die Berge. Interessante Ausflugsangebote warten auf uns.

Das Ländlizentrum ist nicht nur ein Ferienhotel, sogar eine ganze Wellnessoase bietet uns Entspannung pur. Die Hotelleitung Ländli ist sehr bemüht, damit wir uns gut erholen können und königlich verwöhnen lassen dürfen an Leib, Seele und Geist. Das Ländli ist auch ein Gesundheitszentrum und darum ist ärztliche Betreuung vorhanden. Auch bei Regenwetter ist uns ein spannendes Programm garantiert. Wir werden einen eigenen Gruppenraum haben und auch viel Zeit füreinander. Selbstverständlich haben alle Zimmer WC und Dusche, teilweise auch Balkon. - Sie verfügen zudem über Fernseher und ein Telefon. Im Haus befindet sich ein Kioskshop mit zahlreichen Geschenksideen und eine Cafeteria.

Ab Frühling werden Anmeldungen aufliegen. Ich freue mich jetzt schon, meine erste Seniorenwoche zu erleben. Da ich schon mehrmals Ferientage im Ländli verbrachte, kann ich es nur bestens empfehlen. Sehr angenehm ist: die Reisezeit ist nicht viel länger als eine Stunde. Oberägeri mit ca. 750 Meter Höhe über Meer ist für alle gut verträglich. Ich hoffe, ich habe Sie richtig «gluschtig» gemacht. Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie mich an, Telefon Büro 062/ 751 05 66. Mehr erfahren können Sie unter www.zentrum-laendli.ch. Neue Teilnehmer sind herzlich willkommen.

Hans-Ruedi Hauser



Snowcamp der Jugendgruppe Insight

13 junge Menschen und ihr greiser diakonisch tätiger Jugendarbeiter machten sich am Stephanstag auf, um im Ski-gebiet Adelboden-Lenk ihre Snowboard- und Skikünste zu zeigen.

Eine Unterkunft fanden wir in St. Stephan in einem Lagerhaus, das wir in den Vorjahren mit andern Gruppen aus der Schweiz und Deutschland teilten. Für Verpflegung mussten wir nicht selber sorgen, denn im Pauschalangebot war Vollpension für 30 Franken am Tag inbegriffen.

Die Lagerstimmung war meistens lustig (abgesehen von wiederholten Störungen der Nachtruhe morgens zwischen ein

und drei Uhr durch andere Gäste und dem durch selbige vermutete Diebstahl eines Rückenpanzers). Doch die Hauptsache war das traumhaft schöne Wetter. Nur am ersten Tag mussten wir (trotz strahlenden Sonnenscheins) einer Sturmwarnung wegen mit dem Bettelberg statt der Metsch vorlieb nehmen.

Die Abende beinhalteten Lobpreis und Andachten zur Tageslosung. Im Anschluss gab's für die Ausgangshungrigen ein zusätzliches Nachtessen (Fondue) oder Spielabende in einer Beiz auf der Lenk oder im meist äussert lauten Haus.

Sämi Wagner

WER IST LUKAS LEUTHOLD

Lukas Leuthold, Rothenburg, Jahrgang: 1978, Elektroniker danach Informatikstudium

- neuer Bandcoach von 24-7 (Band Jugendgottesdienst)

Für viele in der Kirchgemeinde ist Lukas Leuthold noch unbekannt. Wer er ist und was er mit einigen musikalisch begabten Jugendlichen macht, erfahren Sie in diesem Interview von Sämi Wagner.

Frage 1 Wie beschreibst du dich selber?

Ich wünschte ich könnte sagen, dass ich ein Produzent in der Musikszene bin, aber je länger je mehr realisiere ich, dass ich einfach mich selber bin. Manchmal bin ich Coach für Bands, manchmal Tontechniker, manchmal Musiker, manchmal Veranstalter und manchmal tatsächlich Produzent: Mein Ziel ist es ein Teil der musikalischen- aber auch persönlichen Entwicklung von Musikern zu sein, welche Rolle ich dabei übernehme, kann wie gesagt oft ändern.

Frage 2 Wie kamst du zu einem Engagement in Brittnau?

Ich bekam einen Anruf von der Art Ministry School (AMS) in Walzenhausen, einer christlichen Musik- und Lebensschule bei der ich als Kursleiter helfe. Die Kirchgemeinde Brittnau hat einen Coach für eine Band bei der AMS gesucht und sie haben das freundlicherweise an mich weitergeleitet. Nach dem ersten Treffen mit Samuel Wagner (Jugenddiakon) wurde schnell klar, dass daraus etwas Gutes entstehen kann. Dass die Kirchgemeinde Brittnau die musikalische Entwicklung so ernst nimmt und den jungen Musikern eine Plattform bieten möchte - darüber bin ich beeindruckt und ich finde alle christlichen Gemeinden sollen sich daraus ein Beispiel nehmen. In vielen christlichen Gemeinden ist das Musikniveau bedenklich karg und der stilistische Rahmen ist oft eng gesetzt - oft zeugt es von einem falschen Verständnis was Lobpreis ist.

Frage 3 Wie heissen die prominentesten Personen mit denen du zusammen gearbeitet hast?

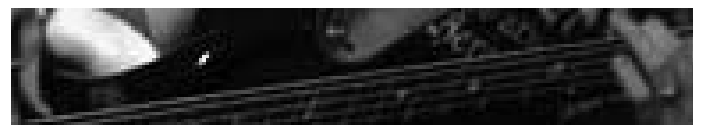
In den letzten Jahren hatte ich vorwiegend mit guten Musikern aus der Schweiz zu tun, diese sind lokal bekannt und innerhalb stilistischen Kreisen. Im Studio oder live auf der Bühne habe ich mit Musikstar Gewinner/innen der Schweiz (Carmen Fenk) und Österreich gearbeitet oder mit Gospelsänger Junior Robinson, einigen aus Jamaica, London und vielen aus Deutschland u.a.

Frage 4 Was motiviert dich in der Arbeit mit jungen Menschen?

Die Power der Jugendlichen erstaunt mich jedesmal, sie haben noch wenig Vorurteile, machen einfach mit wenn's Spass macht und genau das reizt mich sehr im Umgang mit jungen Musikern. Man kann es mit einer Fussballmannschaft vergleichen, da ist viel Power und die Lust zum Spielen, aber gewinnen tut sie nur wenn ein Coach Grenzen setzt, ein Ziel formuliert und den «Spirit» in der Gruppe rausholt. Die Power der Brittnauer war mal so gross, dass ich sie zum Schneeballschiessen geschickt habe um sich auszutoben - erst nachher konnten wir wirklich gut proben.

Herzlichen Dank für das Kennenlernen. Mehr als dieses gekürzte Interview erfahren sie ab April auf unserer neuen Homepage unter TakeAWay.

Sämi Wagner



Was ist mega stark und - schwach?

Wer ist der Stärkste in der Bibel? Eindeutig Samson! Gott hat ihn auf eine spezielle Art als Richter für Israel gebraucht. Wie stark er wirklich war, erfuhren die Schüler der 7. Klasse im Kurs: Mega stark und schwach. Durch den Film «Samson und Delila» bekamen sie einen Eindruck über den stärksten Mann. Aber auch seine Schwächen wurden schonungslos aufgedeckt. In der Bibel im Richterbuch in Kapitel 13-16 entdeckten sie noch genaueres. Samson gewann an Megastärke, als

er blind und gefangen war, aber ganz auf Gott vertraute. «Eine sehr spannende Geschichte» fanden die Schüler, die sich an diesem Morgen in verschiedenen Spielen auch messen konnten. Am Schluss blieben zwei Fragen: «Wo haben wir unsere Stärken und Schwächen? Was können wir von Samson lernen?»

Hans-Ruedi Hauser

Gottesdienste und Anlässe

Februar	Zeit		
Sonntag 8.	9.30		Gottesdienst H.R. Hauser
Samstag 14.	ab 11.30		Hörnli-Zmittag mit den Konfirmanden
Sonntag 15.	9.30		Gottesdienst Pfr. M. Hartmann
Mittwoch 18.	14.00		Altersnachmittag
	20.00		Gebetsabend
Samstag 21.	9 und 10.30		«Fiire met de Chline»
	18.10		TakeAWay-Jugendgottesdienst
Sonntag 22.	9.30		Alive Gottesdienst
März			
Sonntag 1.	9.30		Gottesdienst Pfr. M. Hartmann Mitwirkung Singkreis Wiggertal (Aktion Brot für alle)
Taufe:			
Sonntag 21. Dezember			Andy Eugen Sutherland Herbertstrasse 11 Berlin
Ferien:			
Pfr. Max Hartmann			31. Januar - 9. Februar
Diakon Hans-Ruedi Hauser			13. - 23. Februar
Weiterbildung Master-Studium:			
Jugendarbeiter			Samuel Wagner 27. Feb. - 21. März

Kollekten im Dezember 2008

Datum	für	Gespendet
07. Dez.	Heks Projekt	Fr. 282.90
14. Dez.	Kids Treff Weihnachtsfeier	Fr. 394.20
20. Dez.	Fiire met de Chline Word Vision	Fr. 122.55
20. Dez.	TKW Gottesdienst Projekt Aethiopien	Fr. 80.--
21. Dez.	Gottesdienst zg Mut zur Gemeinde	Fr. 415.30
24. Dez.	Christnachtfeier Stiftung Pfarrer Sieber	Fr. 670.--
25. Dez.	Weihnachtsgottesdienst Cartons du coeur	Fr. 355.90
28. Dez.	Gottesdienst mit M.Beerle Bibelübersetzung Russland	Fr. 957.-
30. Dez.	Lob- und Dankabend Campus für Christus Family life	Fr. 229.--

Ursula Graber, Ressort Kollektenkasse

neue Homepage: www.kirchebrittnau.ch

Ab 1. April finden Sie unter www.kirchebrittnau.ch eine neu konzipierte, farblich und inhaltlich abgestimmte Homepage, die auf das ganze Leben unserer Kirchengemeinde noch besser aufmerksam machen will.

Aussage des Logos



- SIGNET (Dach und Kugel = Bild)**
- Zentrum, Mittelpunkt, Treffpunkt
 - Storchennest mit lokalem Bezug Brittnau
 - Nestwärme
 - Jesus als Beschützer
 - Dach bietet Schutz u. ist offen gegen Himmel

LOGOTYPE (Schriftzug, Wort)
Neuer Name REFORMIERTE KIRCHE BRITTNAU

- Bedeutung der Farben:**
- Purpur**
- Urfarbe des Christentums
 - Seit 1468 offizielle Farbe der kath. Kirche und von kirchlichen Gewändern
 - Seit 1858 liefern Meeresschnecken Farbstoff für kirchliche Gewänder und Gemälde
 - Kirchliche Tradition
 - Assoziiert Glaube, Besinnung, Würde, Mystik
- Anthrazit**
- Modernität
 - Zurückhaltung
 - Anpassung

Adressen:

Kirchenpflege Präsident	
Markus Schweizer	markus.schweizer@solnet.ch Tel. 062 751 09 26
Pfarramt	
Pfr. Max Hartmann	hartmann_max@bluewin.ch Tel. 062 751 19 31
Diakon	
Hans-Ruedi Hauser	hans-ruedi@jesus.ch Tel. Büro 062 751 05 66
Jugendarbeiter	
Samuel Wagner	samuelwagner@bluewin.ch Tel. Büro 062 751 49 66
Sekretariat	
Heidi Steffen	Tel. 062 752 11 47 sekretariat.kirche.brittnau@bluewin.ch
Kirchengemeinde im Internet	www.brittnau.ch/kirche
Homepage Jugendarbeit	www.tankstou.ch

Mitarbeiter O'MEGA

Pfr. Max Hartmann, Sämi Wagner, Ursula Graber, Hans-Ruedi Hauser, Lukas Leuthold, Fotos: Hans-Ruedi Hauser, Lukas Leuthold, Verena Amsler, Bruno Jäger (Layout)